

I Mit dem einzelnen erstarkt das Kollektiv

Ständig die Kampfkraft der Grundorganisationen zu erhöhen, ist die erstrangige Führungsaufgabe aller Kreisleitungen. Das ist vor allem in Auswertung des VIII. Parteitages der SED bedeutungsvoll, sollen seine weitreichenden Beschlüsse mit der Kraft aller Genossen verwirklicht werden.

Die Kampfkraft der Partei zu erhöhen, das heißt, Einheit und Geschlossenheit ihrer eigenen Reihen zu festigen und die vertrauensvollen Beziehungen zur Arbeiterklasse, zu den Genossenschaftsbauern, zur Intelligenz, ja zu allen Werktätigen weiter zu vertiefen. Nur dadurch kann umfassende Initiative zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik ausgelöst und die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins gefördert werden.

Zu den Kreisleitungen, die dazu beigetragen haben, die Kampfkraft der gesamten Kreisparteiorganisation zu stärken, gehört die Kreisleitung Leipzig-Land. Bereits in Auswertung der 14. Tagung des Zentralkomitees war sie dazu übergegangen, neue Wege zur Erläuterung der Parteibeschlüsse zu beschreiten und einen großen Kreis von Genossen dadurch zu befähigen, schöpferisch an deren Verwirklichung heranzugehen. Mit Parteisekretären und Parteiaktivisten des Kreises führte sie in der Grundorga-

nisation RAW Engelsdorf eine theoretische Konferenz durch. Thema: „Die SED — die Partei der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes“. Sie konnte den Genossen dabei gleichzeitig gute Erfahrungen der Parteiarbeit aus dieser Grundorganisation vermitteln, der sie über längere Zeit an Ort und Stelle geholfen hatte, zu Systematik und Kontinuität in der politisch-ideologischen und der parteierzieherischen Arbeit zu gelangen.

Das bewirkte, daß die gesamte Belegschaft des Reichsbahnausbesserungswerkes danach strebt, politische Erkenntnisse zu gewinnen. Von 100 Brigaden und Kollektiven haben 96, das sind etwa 80 Prozent der Belegschaft, an Seminaren zu Grundfragen des Marxismus-Leninismus teilgenommen.

An der Leitung der Seminare, der Vorbereitung des Referates, der Schulung der Seminarleiter, an vorausgehenden Problemdiskussionen in den Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen hat eine Arbeitsgruppe der Kreisleitung mitgewirkt. Sie half der Parteileitung, eine Atmosphäre des Lernens zu schaffen, des richtigen Verarbeitens der Fragen, die mit der 14. Tagung des ZK aufgeworfen wurden; denn die wachsende Kampfkraft der Grundorganisa-

die heute ihr ganzes Denken I und Handeln in den Dienst unserer sozialistischen Landesverteidigung stellen und immer neue Kämpfer heranbilden.

Als ich 1954 Kandidat der SED wurde, war es für mich selbstverständlich, in die Reihen der Kampfgruppen einzutreten. Am 13. August 1961, ich war gerade 25 Jahre alt, war ich bereits

Kommandeur einer Einheit. Ich führte sie 10 Jahre lang. Seit 1971 bin ich im Stab des Bataillons. Im Berliner Maßstab standen wir immer mit an der Spitze. Wir kämpften darum, daß unser Bataillon zum 10. Jahrestag der Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls den Namen „Karl Liebknecht“ verliehen bekommt, dessen 100. Geburtstag wir am 13. August 1971 begehen.

Die Zeit der Ausbildung und meine Tätigkeit in der Kampfgruppe hat auch auf meine per-

sönliche Entwicklung großen Einfluß gehabt. Von der „Pieke auf“ zu lernen, das war es auch, was mich zu neuen Erkenntnissen in meiner Haltung führte und mich befähigte, meine Erfahrungen anderen zu vermitteln und den revolutionären Geist fortzupflanzen.

Auch für meine Arbeit als Meister in der Fernmeldekabelfabrik im Kabelwerk Oberspree sind die Jahre in der Kampfgruppe bisher eine gute Schule gewesen. Unermüdete Klein-

DER LERNER HAT DAS WORT